

Gesellschaft des Kantons Bern hat vom 1. September 1927 hinweg die mit dem Aufhängen und der Kontrolle betrauten Leute gegen Unfall versichert (Fr. 10,000.— bei Todesfall oder dauernder Invalidität, Fr. 10.— Taggeld bei vorübergehender Arbeitsaussetzung).

Vorträge an der 108. Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Basel, vom 1.—4. September 1927. Von 11 Vorträgen in der zoologischen Abteilung, betrifft keiner die Ornithologie.

Vorträge anlässlich des X. Internationalen Zoologen-Kongresses in Budapest, vom 4.—9. September 1927. Von den zahlreichen Vorträgen betreffen folgende rein ornithologische Themen (nach dem vorläufigen Programm): *Püper J.* (Dorpat) Ueber die Entwicklung der Vogelwirbelsäule; *Schenk J.* (Budapest) Die Siedungsverhältnisse in der Vogelwelt; *Sondek St.* (Brünn) The Sense of Smell in the Birds. Natürlich berühren noch viele der Vortragenden das vogelkundliche Wissensgebiet auf irgend eine Weise. Der offizielle, vom Bundesrat bezeichnete, Vertreter der Schweiz ist Hr. Prof. Dr. K. Hescheler in Zürich.

## ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN

### Observations ornithologiques

Wir ersuchen um die fleissige Zusendung bemerkenswerter Beobachtungen. Trotz dem Bestehen unserer Schweizerischen Vogelwarte soll der „Ornithologische Beobachter“ immer noch möglichst allseitig solche Daten bringen.

— Wir fassen zwar absichtlich die Beobachtungen nach den Gegenden zusammen, ersuchen aber die Leser denselben Aufmerksamkeit zu schenken um  
: : : Anregung zum eigenen Arbeiten zu erhalten. : : :

*Alpendohle, Pyrrhocorax graculus* (L.). Am 31. Juli 1927 auf dem Gemmapass (zwischen Kandersteg und Leukerbad) zahlreiche frisch flügge Alpendohlen, die von den Alten gefüttert wurden. A. Hess.

*Waldlaubvogel, Phylloscopus s. sibilatrix* (Bechst.). Am 7. August 1927 wiederholt bei Les Brenets (Neuenburg). L. Hess.

*Grauer Reiher, Ardea c. cinerea* L. Am 4. August 1927 abends vier Stück am Wohlensee bei Bern. E. Eggenberger.

*Turmfalke, Falco t. tinnunculus* L. An den Sandsteinfelsen der Saane zwischen Grandfey und Barberèche drei Horste, bei einem waren drei Stück Junge bereits ausgeflogen, sassen auf dem Ast einer knorrigen Kiefer, die dicht am Fels hang stand, und warteten mit einigem Geschrei auf die Fütterung seitens der Alten. 16. Juli 1927. A. Rothé.

*Hohltaube, Columba oenas* L. 7. August 1927. Zwischen Bolligen und Deisswil auf einem Felde ein starker Schwarm Hohltauben, die beim Herannahen des Eisenbahnzuges teils in den nahen Wald abflogen, teils sich auf die Drahtleitung setzten. Auf letzterer zählte ich 44 Stück. Im ganzen waren es mindestens 50 Exemplare. Karl Daut.

*Eisvogel, Alcedo atthis ispida* L. Am 16. Juli 1927 an der Saane von Fribourg bis Mündung diesmal acht Stück worunter verschiedene Junge, die im Glanz den alten Tieren nachstehen, am 17. Juli einzelne Stücke bei Bussywil

an der alten Aare, bei Aarwangen und bei Murgenthal. Im „Ornithologischen Beobachter“ wurde im Frühjahr das Vorkommen des Eisvogels an der Aare bei Schloss Reichenbach-Worblaufen gemeldet, auch hier scheint das Brutgeschäft erfolgreich gewesen zu sein, ich beobachtete am 9. Juli im dortigen Gebiet drei Stück.

A. Rothé.

#### AUS DEM BERNISCHEN EMMENTAL.

*Star*: vom 27.—30. Mai sind auf Ranflühberg die Jungen ausgeflogen. — *Buchfink*: am 14. Mai fand ich eine Brut bereits flügge Junge. — *Goldammer*: am 16. Juni ein Nest mit fünf Eiern gefunden. — *Weisse Bachstelze*: am 14. Juni ist die erste Brut ausgeflogen. — *Spechtmeise*: am 21. Mai ist eine Brut Junge ausgeflogen. — *Kohlmeise*: die Jungen der ersten Brut sind Ende Mai und Anfang Juni ausgeflogen. — *Schwanzmeise*: am 12. Juni ein Trüppchen von etwa 20 Stück gesehen. — *Gartengrasmücke*: am 15. Juni fand ich ein Nest mit vier Jungen. — *Schworzköpfige Grasmücke*: am 24. Juni ein Nest mit bald flüggen Jungen gefunden. — *Amsel*: Am 12. Juni ein Nest mit fünf kleinen Jungen gefunden. — *Zaunkönig*: am 20. Mai eine Brut frisch ausgeflogene Junge gesehen. — *Hohltaube*: Ende Mai sind einige Bruten Junge ausgeflogen.

Ich muss leider seit letztem Jahr eine merkliche Abnahme der Vögel konstatieren.

Chr. Hofstetter.

#### AARAU.

2. Mai 1927: *Zaunummer*. — Auf einer Distanz von zirka einem Kilometer 20—30 *Trauerfliegenschnäpper* einzeln verstreut. Doch muss es sich um Zugvögel gehandelt haben, da acht Tage später keiner mehr zu sehen war. — In einem Baumgarten ein Schwarm von über 20 *Wiesenschmätzer*. Es wäre interessant, festzustellen, wo sich der Wiesenschmätzer aufhält, bis er seine Brutgebiete in den Alpen bezieht. Ende Juli letzten Jahres habe ich in der Umgebung von Saas-Fee Bruten festgestellt. Der Wiesenschmätzer ist dort sehr stark vertreten.

W. Berner, Aarau.

#### UMFRAGE UEBER DEN STAR.

Wir möchten hiemit unsere Beobachter bitten, an die Schweizer Vogelwarte in Sempach mitzuteilen, wann dieses Jahr die Stare abgereist sind, oder wo sich gegenwärtig d. h. Mitte August noch grosse Schwärme aufhalten.

#### A PROPOS D'UNE MOUETTE RIEUSE ANNELEE LOTOS PRAG BOHEMIA OBSERVEE A LA STATION ORNITHOLOGIQUE DU PORT DE GENEVE

par R. P o n c y .

O. B. f. 4/1927 a relaté l'observation que j'ai faite le 20 novembre 1926 sur la Jetée des Eaux-Vives, d'une jeune Rieuse portant un anneau *fendu* marqué S et tourné *sens dessus dessous*, avec inscription indéchiffable vu la distance au chiffre supposé de 213? Or on m'a apporté le 17 mai 1927, la patte desséchée d'une jeune Mouette rieuse trouvée morte par un pêcheur non loin de la Jetée des Eaux-Vives le 17 décembre 1926 (soit 28 jours après mon observation), patte portant l'anneau *fendu* tourné *sens dessus-dessous*:

S <sup>912</sup> LOTOS PRAG BOHEMIA
--

Monsieur le Dr. *Kurt Loos* de Liboch a. E. m'informe que la Mouette rieuse S. 912 a été baguée par lui le 24 mai 1926 sur l'étang d'Hirsén en Bohême. Elle était donc âgée de 6 mois et 25 jours.

L'anneau avait 8 mm de haut; la lettre S avec pleins et déliés 5 mm; l'inscription en lettres bâton LOTOS PRAG BOHEMIA, 1,5 mm; 912 avec pleins, et déliés 1,5 mm. La distance à laquelle je pouvais lire nettement S avec jumelles Goerz x9 était de 7 m 50, tandis qu'à l'œil nu je devais me mettre à 1 m 50 soit cinq fois plus près. Quant à l'inscription elle n'était pas visible aux jumelles et seulement à 0,50 à l'œil nu.

La Mouette rieuse est l'espèce d'oiseau la plus facile à observer parmi toutes celles que l'on anelle, parce qu'elle se laisse facilement approcher dans les lieux habités, accepte facilement le pain et reste souvent perchée. Il serait intéressant pour chaque Station ornithologique d'avoir un signe géométrique spécial (barres, points, figures, trous?) facilement lisible aux jumelles et peut-être à l'œil nu, sans que la capture et la mort de l'oiseau soient nécessaires. Des expériences de visibilité à distance avec l'œil, les jumelles, l'objectif photographique, le téléobjectif pourraient être tentées par les dites stations ornithologiques.

## VOM BÜCHERTISCH

### *Bibliographie*

A. E. Brehm, „*Kreuz und quer durch Nordostafrika*“. Reiseerlebnisse eines Naturforschers. Mit vier Bildtafeln. Bearbeitet und herausgegeben von Carl W. Neumann. Univ.-Bibl. Nr. 6712—15. Heft Mk. 1.60, Band Mk. 2.40.

Das Buch ist mehr als nur ein anziehendes, reich von Abenteuern, Naturschilderungen und Jägerlebnissen durchsetztes Reisewerk; es ist zugleich ethnologisch wertvoll durch die auf jahrelanger Beobachtung fussende Zeichnung von Land und Leuten. Wie vielen ist überhaupt bekannt, dass Brehm fünf Jahre seines Lebens als Forscher in Afrika verbrachte, das damals wirklich noch „dunkel“ war? Zweimal zog er den Nil hinauf, abwechselnd auf einer dürftigen Barke oder zu Lande auf dem Kamel, jedesmal tief in den Sudan hinein; durch Steppensand und Wüstenbrand. Ganz Sennar und Kordofan hat er durchstreift, den Weissen und Blauen Nil befahren und monatelang im Dickicht des Urwalds freies Jägerleben geführt. In Afrika wurde er in erster Linie zum Naturforscher geschult, aber auch dort holte er wohl den Keim zu seinem allzufrühen Tod. Wer den berühmten Schöpfer des „Tierlebens“ als Mensch und Reisenden kennenlernen will, der wird das Wiederauferstehen seines verschollenen Afrikabuches mit lebhafter Freude begrüßen.

A. H.

Joh. Ulr. Ramseyer, „*Was ist Vogelschutz?*“ Beobachtungen und Ratschläge. 30 Seiten. Verlag A. Francke A.-G., Bern 1927. Preis geheftet Fr. 1.20.

Im ganzen ein ansprechendes Büchlein des kürzlich verstorbenen J. U. Ramseyer. Natürlich beantwortet es keineswegs alle Fragen des Vogelschutzes. Wenn der Verfasser die senkrechten Nistkasten tadelt, so lehrt eben die jahrelange Beobachtung, dass sie doch besser sind, als die von ihm propagierten wagrechten. Erstere entsprechen den natürlichen Verhältnissen, den Spechthöhlen.